

Haushaltsrede 2019 Michael Kraus, Fraktion UWFB/FREIE WÄHLER Langen

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,  
meine Damen und Herren

Die Fraktion UWFB/FREIE WÄHLER Langen wird dem Haushalt der Stadt Langen für das nächste Jahr zustimmen.

So wollte unser Fraktionsvorsitzender Dr. Detlef Drömer seine Haushaltsrede letztes Jahr im Dezember beginnen. Ich allerdings kann dies heute in dieser Form nicht tun. Denn es geht ja nicht um den Haushalt für das nächste Jahr, es geht um den Haushalt für dieses Jahr. Ein für Langen nicht einmaliger, aber doch ein ungewöhnlicher Vorgang. War es uns doch bisher fast immer möglich, in den Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung im Dezember den Haushalt für das nächste Jahr zu verabschieden. Das es letztes Jahr nicht dazu kam lag aber nicht am Entwurf des Haushaltes. Der sah nämlich einen ausgeglichenen Haushalt vor. Es lag am Antrag Nummer 18 der Fraktion der SPD, der eine pauschale Kürzung der Budgets um 3% vor sah und eine Mehrheit fand.

Wir haben einer solchen pauschalen Kürzung nicht zugestimmt und dann auch in der nachträglichen Beratung dieses Antrages diese Auswirkungen konsequent abgelehnt.

Glücklicherweise sind dabei auch nicht alle Kürzungsvorschläge der Verwaltung auf die Zustimmung des Ausschusses gestoßen. Einige davon fanden keine Mehrheit, und so entstand dann dennoch eine Deckungslücke.

Nachdem sich dann für den Antrag der SPD, die Gewerbesteuer um 10 Punkte zu erhöhen eine Mehrheit abzeichnete und die von uns angesprochene Idee, die Grundsteuer wie ursprünglich geplant im Ansatz um 50 Punkte auf 700 zu erhöhen, aber dann im Nachtrag bei einer positiven Entwicklung der Haushaltslage rückwirkend wieder zu reduzieren, als so nicht durchführbar – ich erinnere, eine solche Entscheidung müsste laut Verwaltung bis zum 30. Juni fallen, es müssten neue Bescheide verschickt werden, und man muss dann vielleicht sogar Geld an die Bürger zurückzahlen – dann nicht weiter diskutiert wurde, gab es den Vorschlag, die Grundsteuer um 25 Punkte auf 675 zu erhöhen.

Dies wurde dann im Ausschuss einstimmig durch die Stimme der UWFB/FREIE WÄHLER Fraktion bei Enthaltung aller anderen Fraktion so beschlossen.

Und nun liegt dieser Haushalt vor, ausgeglichen trotz sehr wahrscheinlicher Erhöhung der Schulumlage.

Letzte Woche stimmten dann fast alle Stadtverordneten für diese Änderungsvorlagen. Auch wir haben zugestimmt, trotz der kommenden Einschränkungen, die ja von uns abgelehnt worden sind.

Wir stimmen zu, aus Verantwortung für die Stadt Langen,

stimmen zu, weil es ohne einen ausgeglichenen Haushalt für diesen keine Genehmigung geben würde und weil es dann weitere Kürzungen oder Streichungen geben könnte. Wir stimmen somit auch der Änderungen der Hebesätze zu, zu der es leider keine Alternativen mehr gab.

Für den Haushalt 2020 ist bereits jetzt eine Erhöhung auf 700 Punkte angekündigt – unter der Voraussetzung, dass es keine anderen Alternativen gibt.

Hier müssen wir allerdings bei den Beratungen aufpassen. Berlin diskutiert die Änderung der Berechnung der Grundsteuer B, dieses Jahr wird es dazu eine Entscheidung geben, so die Vorgabe des Bundesverfassungsgerichtes. Erste Tendenzen sind sichtbar. Aber bereits jetzt warnt zum Beispiel der Mieterverein, dass es dadurch für viele sehr viel teurer werden wird. Hier müssen wir darauf achten, dass der Hebesatz dann in Langen so gewählt wird, dass eine eventuelle finanzielle Mehrbelastung der Langener Bürger im notwendigen Rahmen bleibt – besser noch, dass der Grundsteuersatz an die neuen Gegebenheiten angepasst wird. Eine sicher nicht leichte Aufgabe für uns alle.

Eine weitere nicht leichte Aufgabe in diesem Jahr wird der Brandschutzentwicklungs- und Bedarfsplan sein. Wir alle haben den Bericht des Stadtbrandinspektors auf der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr gehört. Es besteht in Bereich der Sicherstellung der Einsatzbereitschaft am Tage dringender Handlungsbedarf. Unsere Feuerwehr ist eine der meist belastenden Feuerwehren Hessens. Deshalb ist dringend Handlungsbedarf geboten.

Abschließend gilt mein Dank der Verwaltung für ihre geleistete Arbeit sowie allen Ehrenamtlern, der bereits erwähnten Freiwilligen Feuerwehr, den Rettungsdiensten und der Polizei, die alle dafür sorgen, dass wir uns in unserer Stadt wohlfühlen.

Ich danke Ihnen für ihre Aufmerksamkeit.